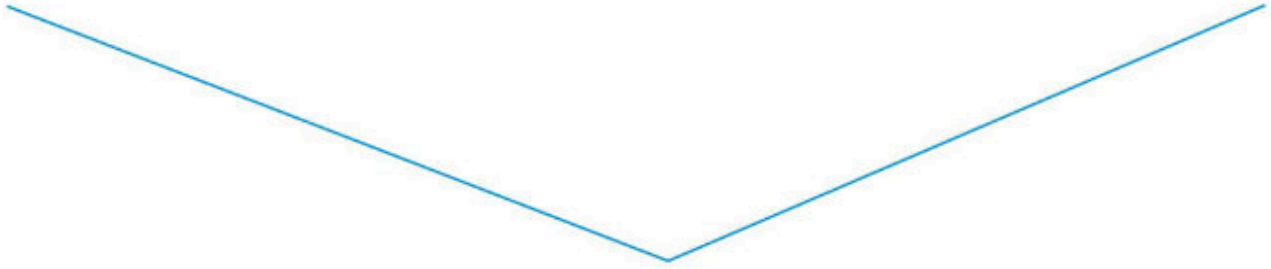


# EINE HANDVOLL FÜR DIE GRÜNE REVOLUTION



**Wurmig.** Das Unternehmen Reploid züchtet Larven, die Abfälle aus Supermärkten zu Kompost und Tierfutter verarbeiten.



## ***Künstliche Intelligenz, Insekten und ganz viele Daten: Diese Unternehmen treiben die grüne Transformation voran.***

**TEXT** INGRID KRAWARIK

**W**eltverbesserer sind derzeit gefragt wie nie. Vor allem technologieaffine Unternehmen und Start-ups kommen mit wichtigen Impulsen und Ideen Alteingesessenen zur Hilfe. Noch ein Schäufelchen künstliche Intelligenz dazu oder auch eine Handvoll Insekten, und fertig ist das Wunder der grünen Revolution. Der *Börsianer Grün* hat sich erneut in Österreich, Deutschland und der Schweiz umgesehen und einige spannende Unternehmen entdeckt, die mit ihren nachhaltigen Strategien begeistern wollen. Es geht um den Nachweis nachhaltiger Lieferketten, eine stärkere Ökologisierung der Wirtschaft, wie das deutsche Unternehmen Gepa fordert, eine moderne Abfallwirtschaft, Barrierefreiheit in der Sprache mithilfe künstlicher Intelligenz vom Unternehmen Capito oder auch das Bereitstellen von Daten für die grüne Transformation. „Unternehmen müssen Daten fürs ESG-Reporting von Beginn an so erheben, dass sie verlässlich und auditierbar sind. Das hat den Vorteil, dass Unternehmen gezielte Maßnahmen, beispielsweise zur Dekarbonisierung in ihren Lieferketten, ergreifen und Fortschritte messen können. Aktuell sehen wir aber, dass der Mangel an verlässlichen Daten viele Un-

ternehmen noch ausbremst und vor Herausforderungen in der ESG-Berichterstattung stellt. Hier helfen wir“, sagt Daniel Schmid, der bei SAP global für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich ist. Auch Refinq, ein in Österreich 2023 gegründetes Start-up, liefert Daten fürs Reporting von Unternehmen, mit denen sie ihren Einfluss und ihre Abhängigkeiten von Klima und Natur evaluieren können. Beim Schweizer Unternehmen Haelixa steht auch die Lieferkette im Fokus, mit DNA-Technologie wird die physische Rückverfolgbarkeit von Textilien garantiert. „In der heutigen vernetzten Welt ist die Überprüfung der Lieferkette von größter Bedeutung, um Compliance sicherzustellen und das Vertrauen der Stakeholder aufrechtzuerhalten“, meint Mitgründer Gediminas Mikutis zum *Börsianer Grün*. 2024 ist eine Finanzierungsrunde geplant. Auch die Reploid Group AG aus Österreich, die mithilfe von Insekten Abfall upcycelt und Kreislaufwirtschaft auf ein neues Level hebt, möchte an die Wiener Börse und ihr Wachstum international vorantreiben. „Es ist wichtig, bekannte und eingefahrene Abläufe zu durchbrechen. Visionäre wie wir bekommen daher nicht selten Steine in den Weg gelegt“, sagt CEO Philip Pauer. ■



## REFINQ

**BRANCHE:** CLIMATE-TECHNOLOGIE  
**MITARBEITER:** 9  
**LAND:** ÖSTERREICH



**„Müssen in der Industrie noch viel Aufklärungsarbeit leisten.“**

**FRANZISKA WALDE**

Welche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen Sie im Unternehmen? – Wir stellen Unternehmen Daten zur Verfügung, mit denen sie ihren Einfluss und ihre Abhängigkeiten von Klima und Natur evaluieren können. Dabei bieten wir nicht nur Daten für das regulatorisch verpflichtende Reporting (CSRD) an, sondern unsere Kundinnen und Kunden können auch durch eine Szenarioanalyse mittel- und langfristig evaluieren, inwieweit ihr Geschäftsmodell hiervon abhängig ist.

**Wie messen Sie den Erfolg Ihrer CSR-Tätigkeiten?** – Wir haben uns das Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren Millionen von Standorten zu evaluieren; das ist unsere ‚North Star-Metrik‘. Steigt die Zahl, haben wir unseren Impact geleistet: Unternehmen mit den notwendigen Daten auszustatten, um sich strategisch auf eine ‚nature-positive‘ Zukunft vorzubereiten.

**Welche wirtschaftlichen Vor- und Nachteile erleben Sie durch den ESG-Fokus?** – Teil unserer Mission ist es, die Natur zu quantifizieren, sodass Unternehmen klar wissen, in welchem Szenario welcher Output und damit auch Umsatzverlust drohen könnte. Wenn sich Unternehmen bereits jetzt der Aufgabe widmen, wo und in welchem Ausmaß welches Risiko droht, können sie Adaptionen vorbereiten.

**Auf welche Herausforderungen sind Sie bisher gestoßen?** – Die Einflüsse und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemen sind komplexer und daher auch aufwendiger. Hierbei müssen wir in der Industrie noch viel Aufklärungsarbeit leisten. Viele Unternehmen sind zudem noch stark mit der Ermittlung ihres Carbon-Footprints beschäftigt.

**Welche großen Meilensteine stehen als Nächstes bei Ihnen an?** – Wir haben ein fertiges Produkt mit einer weltweiten Abdeckung zur physischen Klimarisikoanalyse von 20 Klimarisiken. Derzeit arbeiten wir mit Wissenschaftlerinnen und Data Scientists daran, unseren ‚Nature Intelligence Hub‘ um eine weitere Ebene – die Biodiversitäts- und Ökosystemanalyse – zu ergänzen.



## REPLOID

**BRANCHE:** UMWELTECHNOLOGIE  
**MITARBEITER:** +40  
**UMSATZ:** 20 MIO. (GESAMTKONZERN)  
**LAND:** ÖSTERREICH



**„Visionäre wie wir bekommen daher nicht selten Steine in den Weg gelegt.“**

**PHILIP PAUER**

Welche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen Sie mit Ihrem Unternehmen? – Wir wollen echten Mehrwert schaffen, langfristige Partnerschaften pflegen und regional hochwertige Rohstoffe erzeugen. Wir betrachten eine Wertschöpfungskette als Ganzes und bringen unsere Lösung zum Problem: mit dezentralen, modularen Anlagemodulen werden aus organischen Reststoffen, oftmals als Abfall bezeichnet, mit Hilfe von Insekten regional neue Rohstoffe gewonnen. Wertvolle Ressourcen, die bis dato etwa Biogasanlagen zugeführt wurden, werden von uns upgecycelt und neuen Stoffkreisläufen zugeführt. Im Moment veredeln wir die dabei gewonnenen äußerst hochwertigen Proteine und Fette zu über 90 Prozent in der Pet-Food-Industrie.

**Wie messen Sie den Erfolg Ihrer CSR-Tätigkeiten?** – Den Erfolg unserer CSR-Tätigkeiten messen wir anhand klar definierter Kennzahlen und Indikatoren. Interne Entscheidungen werden stets kritisch auch unter dem Aspekt unsere Nachhaltigkeitsziele getroffen. Regelmäßige Audits und das Berichtswesen helfen uns, den Fortschritt zu überwachen, messen und anpassen zu können.

**Auf welche Herausforderungen sind Sie bisher gestoßen?** – Der Klimawandel ist mittlerweile stark spürbar. Aufgrund politischer Strukturen, wirtschaftlich sehr starken Konzernen und der allgemein nicht einfachen sowie finanziellen Situation vieler Unternehmen ist es sehr schwierig, bekannte und eingefahrenen Abläufe zu durchbrechen. Visionäre wie wir bekommen daher nicht selten Steine in den Weg gelegt. Da wir uns der Notwendigkeit unserer Aufgabe jedoch bewusst sind, lassen wir uns nicht aufhalten und finden für jede Problemstellung eine Lösung.

**Welche großen Meilensteine stehen als Nächstes bei Ihnen an?** – Als nun Aktiengesellschaft steht die internationale Expansion sowie ein IPO an, ein wichtiger Zwischenschritt wird der ‚Gang zur Wienerbörse‘ sein, wir möchten uns im Direct Market Plus listen lassen, dh. eine Listing vornehmen, damit wir das Wachstum international vorantreiben können, denn aktuell planen wir in Europa 25 Anlagen und es sollen bis 2026 über 100 Anlagen europaweit entstehen.